

Gottesdienst für Zuhause

Allerheiligen, 1. November 2020



Zu Beginn

Zünden Sie eine Kerze an und versuchen Sie, still zu werden. Beginnen Sie dann mit dem Kreuzzeichen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: In diesem Jahr fällt das Hochfest Allerheiligen auf einen Sonntag. An vielen Orten würde heute auch die öffentliche Gräbersegnung für das morgige Fest Allerseelen stattfinden. Doch in diesem Jahr sind wir auf besondere Weise mit der Ungewissheit und Zerbrechlichkeit des Lebens konfrontiert. In allen Unwägbarkeiten ist der Glaube an das ewige Leben der Anker, der dem Leben Orientierung und Sinn geben kann. Indem wir uns in diesen Tagen mit den Heiligen und den Verstorbenen verbinden, bringen wir zum Ausdruck, dass wir diesem Leben hier auf Erden eine Vollendung zutrauen, welche nicht in unserer Hand liegt, sondern in der Hand dessen, der uns erschaffen hat. Eine solche Perspektive ermutigt, eine solche Perspektive ist letztlich seligmachend.

Kyrie – Wochenrückblick

V: In einem Moment der Stille schauen wir auf die vergangene Woche zurück. Was ist mir gelungen? Was hat mich erheitert? Wo habe ich mit meiner Situation gehadert? Wo wurde ich anderen nicht gerecht?

Mit ein bisschen Distanz gelingt es uns manchmal besser, Situationen und Begegnungen neu zu sehen, neu zu beurteilen. Gott schenke uns dazu Augen der Güte und der Barmherzigkeit.

Stille

V: Du bist gegenwärtig, wo Menschen auf dein Wort hören und dich preisen. – **V/A:** Herr, erbarme dich.

V: Du bist gegenwärtig, wo Menschen einander die Hände reichen und Streit der Versöhnung weicht. – **V/A:** Christus, erbarme dich.

V: Du bist gegenwärtig, wo Menschen einander Tränen trocknen und Zuversicht säen. – **V/A:** Herr, erbarme dich.

V: Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alle Schuld und er befreie uns zu einem Leben in seinem Reich.

Wortverkündigung (*Evangelium: Matthäus 5,1–12a*)

¹ In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. ²Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

³ Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

⁴ Selig, die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

⁵ Selig, die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

⁶ Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

⁷ Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

⁸ Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

⁹ Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

¹⁰ Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

¹¹ Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

^{12a} Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Stille – Nachdenken über das Wort Gottes

Impuls zum Evangelium

V: Im heutigen Evangelium sind wir mit den Seligpreisungen konfrontiert. Sie kommen ein bisschen wie eine Utopie daher. Das schaffen doch nur die Heiligen?! Aber wir doch nicht!

Spannend ist in dieser Hinsicht aber, dass die Seligpreisungen einen ganz anderen Ansatz verfolgen als beispielsweise die Zehn Gebote. Es geht hierbei nämlich nicht um Moral. Sie sind sogenannte «Makarismen»; so bezeichnet man Glückwunschschaften, wie wir sie auch in der Weisheitsliteratur im Alten Testament finden. Die Grundlage dieser Botschaften ist das Bewusstsein, dass Gott schon alles getan hat. Wir müssen nicht! Wir müssen nicht zu dem werden, was wir sein sollen. Wir müssen nur werden, was wir schon sind – Menschen!

Der berühmte Maler Pablo Picasso hat in diesem Sinn einen bemerkenswerten Satz geprägt: *«Viele werden als Originale geboren, sterben aber als Kopie.»*

An Allerheiligen gedenken wir allen Heiligen, die einzigartige Spuren hinterlassen haben. Heilige können uns inspirieren, ermutigen, aber es wäre ein grosser Fehler, wenn wir genauso werden möchten wie sie. Denn wir Menschen sind letztlich alle Originale. Jeder ist einzigartig, in jeder Person steckt eine je eigene Berufung. Wenn wir den Heiligen verbissen nacheifern würden, dann wären wir nicht heilig oder selig, sondern nur eine billige Kopie und vermutlich ziemlich unglücklich. Heilig ist vielmehr, wer seinem roten Faden im Leben treu bleibt, seine Einzigartigkeit ausnutzt und seine Talente einsetzt für das Reich Gottes.

Im Fest Allerseelen, das so eng mit Allerheiligen verbunden ist, erkennen wir genau diesen wichtigen Gedanken. Wir beten für alle Verstorbenen, ob heiligmässig oder nicht. Weil wir darauf vertrauen, dass sie mit ihrem Rucksack, ihrem einmaligen Charakter, ihrer unvergleichlichen Biografie wieder in die Hand dessen gelegt werden, der sie von Anfang an so einzigartig erschaffen hat – in die Hand des Vaters, des Schöpfers allen Lebens.

Lied

zum Beispiel: Ubi caritas (KG 418)

Fürbitte

V: Guter Gott, wenn wir Dir im Gebet Menschen anvertrauen – ob verstorben oder auf Erden – dann verbinden wir uns gewissermassen mit ihnen. Wir trauen Dir zu, dass Du in ihrem Leben und in ihren Herzen das bewegen kannst, was nicht in unserer Hand liegt. Du weisst, was gut ist für uns und für unsere Mitmenschen. In Deiner Liebe vermagst du mehr, als wir erahnen können.

Voller Vertrauen beten wir für ...

In Stille oder laut ausgesprochen die Menschen vor Gott bringen

Vaterunser

V: Gemeinsam beten wir mit den Worten, die wir von Jesus gelernt haben: Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

V: Gott, der unsere Erde und uns Menschen als seine Ebenbilder erschaffen hat, segne uns für all die grossen und kleinen Aufgaben, die auf uns warten in der Herausforderung, unsere Welt gerechter zu gestalten.

Er behüte uns vor der leichtfertigen Ausrede, allein könne man doch nichts bewirken.

Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten, und über all denen, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit.

Er sei uns gnädig, wenn unsere Gefühle mit uns durchgehen und führe uns zurück auf den Weg der Güte und Barmherzigkeit.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu, so haben wir alles, was wir für die nächste Zeit brauchen; er gebe uns Frieden.

A: Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen,
Pfarrer Pascal Eng*